

Meditation über Swami Muktanandas Worte

Siddha Yoga Satsang zu Ehren von Ostern

von Eesha Sardesai

Dankbarkeit für das Leben

In der Passage aus *Spiel des Bewusstseins*, die im Siddha Yoga satsang zu Ehren von Ostern vorgelesen wurde, erzählt Baba Muktananda die Geschichte eines Heiligen, der seinen Tod herankommen sah. Zu Beginn der Passage schreibt Baba:

[Der Heilige] wusste im Voraus, wann er sterben würde, und als die Zeit kam, versammelte er alle um sich, bat sie um ihren Segen und um Vergebung und dankte ihnen. Dann verneigte er sich in die vier Himmelsrichtungen, vor den fünf Elementen und vor seinem Guru, dem, der Weisheit schenkt.ⁱ

Mich berührt diese Beschreibung sehr. Ich glaube, dass wir aus dem, wozu sich der Heilige angesichts seines nahenden Todes entschließt, sehr viel über ihn und seine Lebensführung erfahren können. Er hadert nicht mit seinem Schicksal; er rennt nicht gegen die Zeit an, indem er hastig noch alles ihm nur Mögliche sehen oder tun will, bevor er diese Erde verlässt. Er nutzt seine letzten Augenblicke, um sich zu bedanken. Für mich zeigt das, dass der Heilige einen wirklichen und dauerhaften inneren Frieden erlangt hatte, dass er mit seinem Leben im Reinen war. Es zeigt auch seine tiefe Demut.

Irgendwie bezweifle ich, dass das Leben dieses Heiligen „eitel Sonnenschein“ war. Wenn du etwas über das Leben von Heiligen – in so ziemlich jeder Tradition – gelesen hast, dann weißt du, dass das höchst unwahrscheinlich ist. In *Spiel des Bewusstseins* spricht Baba darüber, dass sehr viele der Heiligen, denen er auf seinen Reisen in Indien begegnet war, äußerlich sehr wenig hatten. Baba erzählt uns beispielsweise, dass der große Siddha Zipruanna „in verfallenen Häusern und

Hütten fern der Dorfbewohner“ii wohnte. Der allwissende Heilige Hari Giri Baba trug zwar eine Auswahl an feinen Kleidern, doch auch er verbrachte seine Tage damit, an Flussufern entlangzuwandern, und erhielt seine Mahlzeiten, indem er irgendjemanden ansprach und bat, ihm etwas zu essen zu geben.iii

Einfach aufgrund seines Menschseins in diesem *samsara*, diesem Ozean der Weltlichkeit, muss der Heilige, von dem Baba in dieser Passage spricht, mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert gewesen sein. Dabei spreche ich noch nicht einmal von den zusätzlichen Herausforderungen, die sein eigener spezieller Lebensweg mit sich gebracht haben mag. Doch in seinen Worten liegt kein Groll, keine Spur jeglicher Ansprüche.

Wir können daraus etwas lernen. Wenn wir unsere Ansprüche an das Leben aufgeben, unsere Erwartungen, es möge so oder so aussehen und sich anfühlen, dann haben wir, wie ich glaube, eine bessere Chance, die Fülle zu erfahren, die diese Welt zu geben hat. Wir sind aus der Materie dieses Universums, aus dieser einzigartigen Kombination von Elementen, entstanden. In diese Elemente werden wir uns irgendwann wieder auflösen. Was wäre, wenn wir alles, was in der Zwischenzeit geschieht – dieses herrliche, rätselhafte Leben mit all seinen Höhen und Tiefen – als ein Geschenk annähmen? Nicht als ein Versprechen, nicht als eine uns geschuldete Leistung, sondern als Gelegenheit? Darüber denke ich seit dem *satsang* zu Ehren von Ostern nach – und das umso mehr, seit ich Babas Geschichte „Der Wert einer menschlichen Inkarnation“, die seit kurzem auf der Siddha Yoga Path Website steht, neuerlich gelesen habe.

In ihrem Buch *Mut und Zufriedenheit* fragt Gurumayi: „Gehst du leichten oder schweren Schrittes auf der Erde?“iv Ich denke oft über diese Frage nach. Und sie veranlasst mich, mir und dir *weitere* Fragen zu stellen.

Wie übst du dich darin, Dankbarkeit für die Menschen, die Orte, die Umstände, die großen und kleinen Dinge des Lebens zum Ausdruck zu bringen? Hast du dir die Zeit genommen, den Geist des Frühlings einzuatmen – all deinen Zellen zu

erlauben, sich von dem belebenden Duft dieser kostbaren Jahreszeit durchdringen zu lassen?



© 2026 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

i Swami Muktananda, *Spiel des Bewusstseins: Eine spirituelle Autobiographie* (S. Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 2000), S. 311 f.

ii Swami Muktananda, *Spiel des Bewusstseins*, S. 141

iii Swami Muktananda, *Spiel des Bewusstseins*, S. 127

iv Gurumayi Chidvilasananda, *Mut und Zufriedenheit: Eine Sammlung von Vorträgen über das spirituelle Leben* (S. Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 2004), S. 4